

Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester WiSe 2020/2021 in Uppsala.



Ich befinde mich im Chemie Masterstudiengang und habe mein Auslandssemester über das Erasmus-Programm im dritten Mastersemester an der Uppsala Universität in Schweden absolviert. Es war ein beeindruckendes Erlebnis und ich kann es wirklich nur jedem empfehlen nach Uppsala zu

gehen. Aber zunächst einmal etwas zur Organisation des Auslandssemesters.

Die Idee eines Auslandssemesters kam mir ungefähr ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters. Zunächst wendet man sich an den Departmental Coordinator des jeweiligen Instituts, für Chemie ist dies Prof. Klüner. Dieser kümmert sich um die Vergabe der verfügbaren Erasmus Plätze. Nach Erhalt eines Erasmus Platzes unterschreibt der Departmental Coordinator die Online-Bewerbung, welche für das Wintersemester bis zum 1. März des Jahres im International Office (IO) eingegangen sein muss. Danach kümmert sich das IO um alle weiteren Vorgänge. Für mich stand das gesamte Auslandssemester aufgrund des Corona-Virus zunächst auf der Kippe und es war lange nicht klar ob es stattfinden kann. Aber einige Monate vor Beginn des Auslandssemesters stand fest, dass ich es absolvieren kann, was mich natürlich sehr glücklich gestimmt hatte. Danach fange ich an alle Sachen für das Auslandssemester zu organisieren. Dieses umfasste u. A. aus einem Portfolio aus verschiedenen Studentenunterkünften drei auszuwählen, wovon mir eine Studentenunterkunft zugewiesen wurde. Die Studentenunterkünfte gibt es in verschiedenen Preislagen und hier ist wirklich für jeden etwas dabei. Weiterhin habe ich mich darum gekümmert und meine Wohnung zwischen zu vermieten und das Learning Agreement vorzubereiten. Allgemein waren der Bewerbungsablauf und die Organisation durch das IO sehr einfach gestaltet und man hat auf Nachfrage direkt gute Hilfe bekommen.

Die Anreise in Uppsala war sehr einfach. Der Flughafen Arlanda liegt rund 30 km südlich von Uppsala und ist einfach zu erreichen. Am Flughafen hatte die Uppsala Universität einen

kleinen Empfang für zwei Tage aufgebaut, weshalb ich einen Flug für einen der beiden Tage gebucht hatte. Hier hat man seine Schlüssel für Unterkunft bekommen und wurde mit Shuttle-Service direkt zu der Unterkunft gebracht. Eine bessere Ankunft hätte man sich nicht vorstellen können. Die Studentenunterkünfte haben alles was zum Leben nötig ist, sind aber häufig, gerade im Bezug auf Küchenutensilien, sehr zufällig ausgestattet. Ggf. muss man hier noch Dinge nachkaufen, falls man sie benötigt, so musste ich erstmal direkt zu IKEA um mir Bettdecke, Kopfkissen und Ähnliches zu besorgen. Nach erstem Einkaufen und Essen war der erste Tag allerdings auch sehr schnell rum. Die Supermärkte in Schweden sind in der Regel leicht teurer im Bezug auf Lebensmittel, sind aber vom Lebensmittelangebot sehr ähnlich zu deutschen Supermärkten, weswegen man sich hier kaum umstellen musste.

Viel Zeit zum Ankommen war aber gar nicht. Die ersten Tage hatte ich mir verschiedene Veranstaltungen der International Welcome Week herausgesucht, um andere Studenten kennen zu lernen. Für die International Welcome Week gibt es eine Website, dessen Link mir vorher in E-Mails mit allgemeinen Informationen zugesendet wurde. Ansonsten einfach danach auf den Websites der Uppsala Universität suchen, diese findet man schnell. Zu beachten war hierbei bei mir, dass ich mich vorher zu den Veranstaltungen in der Regel anmelden musste, da zu der Zeit eine maximale Personengrenze von 50 Leuten in Schweden aufgrund des Corona-Virus gab. Es ist sehr wichtig deswegen sich rechtzeitig für die Veranstaltungen anzumelden, damit man einen Platz bekommt.

Man muss sich dabei keine Sorgen machen, keine Freunde zu finden in Uppsala. Die Studenten in Uppsala sind alle sehr offen und sehr freundlich. Ich hatte bereits am ersten Abend eine Gruppe von Leuten gefunden, mit denen ich mich super verstanden habe. Diese Gruppe ist über die Welcome Week weitergewachsen und wir sind auch bis zum Ende des Auslandssemesters zusammengeblieben. Ein weiterer Tipp ist es in verschiedenen Facebookgruppen von Uppsala Universität zu gucken, hier habe ich einige WhatsApp Gruppen gefunden in denen sich ebenfalls Leute zu Aktivitäten verabredet hatten und viele interessante Informationen ausgetauscht werden. Ebenfalls die Instagram Seite Tagged for Uppsala hat viele Informationen zur Verfügung gestellt. Hier empfehle ich dieser Seite einige Monate vor Beginn des Auslandssemesters zu folgen, da die Seite dann am aktivsten ist. Diese Seite begleitet verschiedene Studenten über eine Woche in ihrem Leben in Uppsala.

Nach der ersten Woche ging dann auch direkt die Uni los. Leider aufgrund des Corona-Virus, hatte ich überwiegend Online-Veranstaltungen. Dieses war aber nicht so schlimm, da alle Bibliotheken offen hatten und man sich häufig mit Freunden oder Kommilitonen dort zum Lernen verabredet hatte. Das System ist in Schweden dabei etwas anders und die Kurse finden in Blöcken während des Semesters statt. So hatte ich in der ersten Hälfte des Semesters zwei Blöcke mit jeweils einem Kurs und in der zweiten Hälfte zwei Kurse die parallel liefen. Dieses System hat den Vorteil, dass man am Ende des Semesters keine stressige Klausurenphase hat, sondern die Klausuren direkt am Ende des Blocks geschrieben werden. Hier muss man sich aber auch keine Sorgen machen, die Dozenten räumen einem i. d. R. genügend Zeit zum Lernen für die Klausur ein. Bei allgemeinen Fragen konnte man sich entweder an die Koordinatorin für den Masterstudiengang in Chemie wenden oder an den Betreuer für das Erasmus Programm seitens der Uppsala Universität, die man beide während der ersten Woche kennengelernt hat. Allgemein war die Betreuung sehr gut und bei Fragen hat man sehr schnell konstruktive Antworten bekommen. Als Erasmusstudent ist es wichtig, dass man ECTS-Noten für die belegten Kurse bekommt, da die Benotung in Schweden sehr anders ist. Dieses kann man mit einem ECTS-Zertifikat machen, was man direkt an die Dozenten schickt und von diesen ausgefüllt wird.

Schweden hat an Freizeitaktivitäten viel zu bieten. So habe ich mit Freunden Padel gespielt und bin auf Wanderausflüge gegangen. Hierfür kann man sich Ausrüstung bei den Fritidsbanken umsonst ausleihen. Überall in Schweden werden kleine Hütten mit Betten und Feuerholz zur freien Verfügung bereitgestellt, wo wir ebenfalls eine Nacht verbracht hatten. Einen längeren Trip nach Lappland habe ich ebenfalls gemacht über den Jahreswechsel, was eine großartige Erfahrung war. In Uppsala verbringt man viel Zeit in den Nations, welche



vergleichbar mit Studentenverbindungen sind. Es gibt 13 Nations für jedes County in Schweden. Die Nations werden von Studenten geführt und bieten neben den Gasques (traditionelle schwedische Dinner Party) auch einen Pub abends sowie Lunch am Mittag an. Hier kann man auch aushelfen, wobei man viele neue Leute kennenlernt. Daher ist es dieses sehr empfehlenswert und macht viel Spaß. Auch tagsüber kann man sich hier mit Freunden treffen zum Lernen.

Insgesamt ist ein Auslandssemester in Uppsala sehr zu empfehlen. Die Stadt hat ein umfangreiches Studentenleben und hat viel zu bieten. Es hat mir dort sehr viel Spaß gemacht!